

# Wie lieben Engel?

## Schule, Probleme namens Jungs und Enthüllungen

Von abgemeldet

### Kapitel 7: Kapitel 7

Kapitel 7: Maybe ... maybe not

...fuhr ihm durch das zerstrubbelte, blonde Haar.

"Du siehst aus wie ein Engel, Naruto." Murmelte er leise und zog genüsslich den Duft von Naruto's Haaren ein. 'Mmmhh. Erdbeer-Geruch... interessantes Shampoo...' dachte sich Pain. Naruto konnte nicht mehr röter werden. Er sprang auf und Pain verlor das Gleichgewicht, sodass er über den Tisch gezogen wurde und die gesamte Dekoration mit auf den Boden riss. Naruto sprintete aus dem Café. Man, peinlicher ging es wohl nicht! Warum passiert immer nur ihm so etwas? Er könnte sich selbst ohrfeigen! Warum hatte er das getan? Warum nur?

Er lehnte sich gegen eine beschmierte Hauswand. Er war geflüchtet! Selbstkritik überkam ihn. Er mochte Pain doch so gerne.

Sasori saß mit Itachi im Unterricht.

"Wieso fehlen Hidan und Pain?" fragte Itachi leise seinen Kumpel.

"Hidan ist bei Kakuzu... und was Pain macht weiß ich nicht." Antwortete dieser ebenso leise.

Itachi grübelte die ganze Stunde über. Das Pain mal den Unterricht schwänzte, war nicht ungewöhnlich, aber noch nie hatte er seinen Freunden davon nichts gesagt. Was tat dieser nur?

"Itachi, wir haben noch ein Problem. Heute früh kam die Nachricht rein. Die Yakuza verlangt nach uns. Sie wollen Pain sprechen. Heute noch." Flüsterte Sasori so leise wie es ging. Es sollten schließlich keine ungebetenen Ohren mithören.

Itachi schluckte. Das war übel. Wenn Pain nicht anwesend war, wenn sich die Yakuza blicken ließ, dann würde das konsequente Folgen für sie haben. Denn noch standen die Akatsuki unten an der Leiter der Hierarchie in der Unterwelt. Zwar zweifelte Itachi nicht daran, dass sie schnell aufsteigen würden dank Pain und ihren guten Kontakten und Mitgliedern, aber jetzt durften sie sich noch keine Fehlritte leisten. Das war übel und zwar richtig! Sie mussten Pain erreichen.

"Sasori, von wem kam die Nachricht?" fragte Itachi noch.

"Von unserem üblichen Kontaktmann" erwiderte dieser.

Itachi nickte. Das hatte er sich gedacht.

"Ich sag' Hidan und Kakuzu Bescheid. Du suchst Pain, in Ordnung?" schlug Itachi vor. Sasori nickte.

"Ach, und, Sasori? Wer von den Yakuza kommt eigentlich?" hakte Itachi schnell nach. "Mir wollten sie das nicht sagen. Aber ich vermute, diesmal ist es ein wichtiges Treffen mit... Uchiha Madara." Sagte Sasori, wohl bewusst, dass Itachi merklich zusammenzuckte, als Madara erwähnt wurde.

"Scheiße" murmelte Itachi. "Kannst du laut sagen..." antwortete Sasori.

Den weiteren Unterricht ignorierend dachten beide nach. Sasori, wo er die Suche beginnen sollte und Itachi dachte darüber nach, was sie taten, falls Sasori ihn nicht fand.

Pain derweil ging die Straßen entlang. Er hatte nicht vor, heute noch zum Unterricht zu gehen. Nein, heute würde er einfach nur mal rumspazieren und danach in eine Bar gehen und sich besaufen und vielleicht am Morgen ins Internat zurückgehen. Dämlich! Naruto war weggerannt! Wegen ihm! Bloß, weil er sich mal wieder nicht beherrschen konnte. Der Kleine machte ihn gewaltig verrückt. Er war so süß und unschuldig - halt wie ein Engel! Er wollte ihn. Sein Verlangen nach dem blonden Engel stieg immer weiter. Die Vorstellung von einem stöhnenden Naruto, wie er sich unter ihm wandt und seinen Namen schrie, ließ ihn hier auf der Straße einen Ständer kriegen! Wütend über sich selbst, stieß er mit der Faust in die nächstbeste Wand. Nichts passierte. Natürlich nicht, außer das seine Hand höllisch wehtat und er versuchte, durch den Schmerz die Vorstellung des nackten Naruto zu verdrängen.

Eben dieser Naruto lief in zügigem Tempo zurück zum Internat. Er war so nervös, dass er fast vor ein Auto gelaufen wäre. Er mochte Pain. Sehr sogar. Und da war so ein Kribbeln gewesen, als dieser ihm nahe gewesen wäre. Er musste Kiba unbedingt einige Sachen über die Liebe und ein ... etwas intimeres Thema fragen.

Auf dem Weg in sein Zimmer begegnete er Kiba. Dieser sah ihn sofort und lief eilig auf ihn zu.

"Naruto-kun! Ich hab mir schon Sorgen gemacht! Wo warst du? Warum warst du nicht im Unterricht?" Aufgeregt umarmte er Naruto.

"Beruhige dich, Kiba-kun. Es ist nicht wichtig."

"Nicht wichtig? NICHT WICHTIG? Du ahnst ja gar nicht, wie wichtig das ist! Wo warst du?" fragte er nochmals mit Nachdruck.

"Bitte, bitte, frag mich nicht. Ich will dich nicht anlügen. Wenn wir mehr Zeit und eine gute Gelegenheit haben, erzähl ich es dir. Versprochen!" meinte Naruto mit wirklich entschuldigender Stimme.

Kiba war davon so überrascht, dass er nickte.

Naruto seufzte dankbar. "Und ich muss dich noch etwas fragen, Kiba..." sagte Naruto verschwörerisch und überlegte sich, wie er die Frage stellen sollte.

Dann plapperte er einfach darauf los. "Weißt du, ich habe mit meinem Ex-Freund Sai nie geschlafen... also ich was ich damit sagen will: Ich weiß nicht, wie ... ähem, also, wie geht das - Sex unter Männern?" stotterte Naruto.

Kiba war erst völlig sprachlos, dann grinste er. "Oho, Naruto, du bist also bi. Wer ist denn dein Schwarm?"

"Das willst du nicht wissen." Antwortete Naruto. Kiba blickte ihn fragend an.

Hidan lag zusammen mit Kakuzu in dessen Bett. Er liebte solche Nächte wie die letzte eine gewesen war. Sex pur. Kakuzu schlief noch. Hidan dachte nach. Akatsuki war das Beste, was ihm jemals geschehen war. Er hatte eine Zukunft, er hatte Freunde, ja, er wagte sogar zu behaupten, dass er eine Familie gefunden hatte. Und er hatte Kakuzu kennen gelernt. Am Anfang ging es beiden nur um Sex. Es war simpel und beiden

gefiel es. Sie wollten einander und mussten dem jeweils anderen keine Gefühle vorspielen. Mit der Zeit war es komplizierter geworden mit einigen Komplikationen. Hidan hatte sich in ihn verliebt und es ihm gestanden. Kakuzu hatte ihm geantwortet, er hatte keinerlei Gefühle für ihn. Daraufhin weigerte sich Hidan, weiter Sex mit Kakuzu zu haben. Nach einer Woche hatte Kakuzu ihn dann vergewaltigt. Danach gab es wieder Streitereien. Das zog sich über ein halbes Jahr, bis Kakuzu erkannte, dass er doch Gefühle für den Jüngeren entwickelt hatte. Hidan seufzte. Das war eine schwierige Zeit gewesen, dafür gefiel es ihm jetzt mehr als hervorragend. Kuscheln war nicht drin, das lag weder in dem Interesse von Kakuzu noch in dem von Hidan. Sie waren ein Paar und das reichte beiden.

Erschrocken fuhr Hidan zusammen, als es an der Tür klopfte. "Hidan? Kakuzu? Seid ihr da drin?" fragte eine ihm bekannte Stimme.

Kakuzu erwachte und rieb sich verschlafen die Augen. Hidan drückte ihm rasch einen Kuss auf, ehe er zurückrief: "Ja, sind wir, Itachi. Komm rein."

Itachi öffnete die Tür.

"Schlechte Nachrichten" verkündete er.

Sasori lief zuerst alle Lieblingsorte von Pain in der Nähe des Internates ab. Keine Spur von ihm. Scheiße! Wo sollte er denn noch suchen? An sein Handy ging Pain auch nicht. Verdammt! Fluchen war ja sonst nicht sein Ding, aber diesmal nahm er sich ein Beispiel an Hidan.

Wo, verdammter Dreckmist, sollte er denn noch suchen? Wo trieb sich dieser Halunke nur herum? Clubs? Unwahrscheinlich für diese Zeit. Bordelle waren nicht Pain's Ding. Außerdem, wenn er es nötig hatte, konnte er sich so gut wie jeden von der Schule nehmen. Eine Bar vielleicht? Nee. Obwohl... wo sollte er sonst noch suchen? Also gut, dachte Sasori, auf zu seinen favorisierten Bars!

"Fuck!" rief Hidan aus, nachdem Itachi alles erzählt hatte.

Kakuzu überlegte angestrengt. Bedrücktes Schweigen herrschte.

"Also gut" meinte Kakuzu. "Itachi, sag TenTen, sie soll Waffen besorgen! Gute Schusswaffen!" Betonte er. Itachi nickte. Kakuzu behielt wirklich immer einen kühlen Kopf.

"Hidan, finde einen Ort hier in der Schule oder auf dem Gelände, wo wir uns mit Uchiha Madara treffen können. Ich verlass mich auf dich!"

Hidan grummelte etwas zur Bestätigung.

"Und ich suche unsere Mäntel und die übliche Ausrüstung heraus..."

Die drei erhoben sich und machten sich an ihre Arbeit.

Uchiha Madara zündete sich eine Zigarre an. In zwei Stunden würde er sich mit den Akatsuki treffen. Er freute sich schon drauf. Mal sehen, wie die sich entwickelt hatten. Er hatte großes Vertrauen in sie. Oder vielmehr setzte er große Hoffnungen auf sie. Das letzte Mal hatte er die jungen Mitglieder vor drei Jahren gesehen.